

Behelfslösung für die Kreissporthalle

Landkreis lässt Duschcontainer als Ersatz für defekte Sanitäreinrichtungen aufstellen

VON JENS SPICKERMANN
UND ANNETTE HENSEL

HESSISCH OLDENDORF. Die Duschen der Kreissporthalle an der Henningstraße sind seit inzwischen mehr als einem Jahr außer Betrieb, sehr zum Ärger mancher Nutzer. Die Sportler müssen sich seitdem zu Hause frisch machen. Am Mittwoch wurde nun immerhin eine Behelfslösung am Hintereingang der Sporthalle aufgestellt: Der Landkreis hat zwei Duschcontainer mit jeweils sechs Duschen anliefern lassen – einen für Männer, einen für Frauen.

„Das ist doch zumindest schon mal ein Anfang“, kommentiert Alfred Schwob vom TV Jahn Welsede, der wie andere Vereine auch die Kreissporthalle regelmäßig nutzt und fügt hinzu: „Mit Blick in Richtung Zukunft hoffen wir aber auf eine vernünftige Lösung.“ Die Notlösung ist auch nicht ganz billig: „Die voraussichtlichen Mietkosten bis zum derzeit absehbaren Maßnahmenabschluss belaufen sich auf rund 7000 Euro“, teilt Sandra Lummitsch, Pressesprecherin der Kreisverwaltung, auf Nachfrage mit.



Zwei Container mit je sechs Duschen wurden gestern Mittag am Hintereingang der Kreissporthalle aufgestellt.

FOTO: AH

Außer Betrieb seien die Duschen der Kreissporthalle seit dem 12. Dezember 2018, so Lummitsch. Die Außerbetriebnahme der Trinkwasser-Entnahmestellen sei bereits im

November 2018 erfolgt. Der Grund: Oberschulleiter Ottmar Framke hatte gemeldet, dass anstatt klaren Wassers eine „braune Brühe“ aus den Leitungen laufe. Das Gesund-

heitsamt ordnete eine entsprechende Prüfung an. Festgestellt wurden deutlich erhöhte Eisen- und Bleiwerte. Das Amt reagierte und sperrte die Duschen. Bis die Sanitäreinrichtungen wieder in einen ordnungsgemäßen Zustand versetzt werden, müssen sich die Hallen-

„Aktuell erfolgt die Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens.“

Sandra Lummitsch
Pressesprecherin Landkreis

nutzer noch etwas gedulden: Denkbar sei eine Inbetriebnahme im Mai oder Juni dieses Jahres, schreibt Lummitsch. Aktuell erfolge „die Vorbereitung des Ausschreibungsverfahrens“.

Erforderlich für eine Instandsetzung ist laut Lummitsch die „Außerbetriebnahme der vollständigen Trinkwasser-Hausinstallation einschließlich Verteilung, Netz und Grundstückszuleitung, partieller Rückbau, Neuinstallation ab Hausanschluss und Umbau der Grundstückszuleitung“.